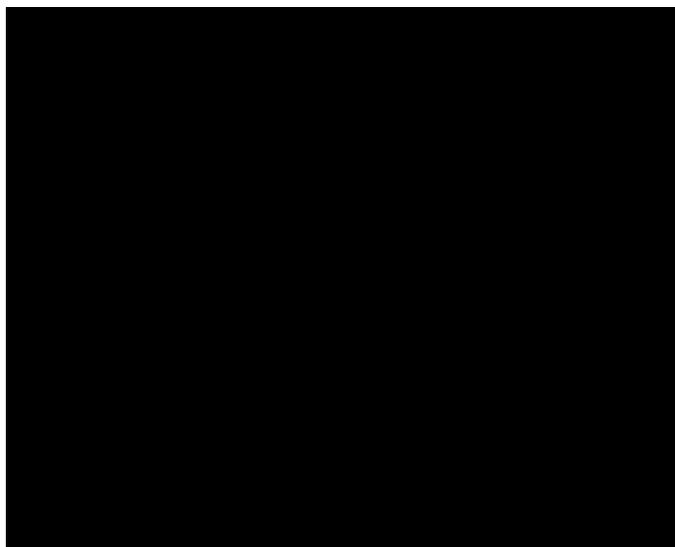


VOLKSWAGEN CHRONIK

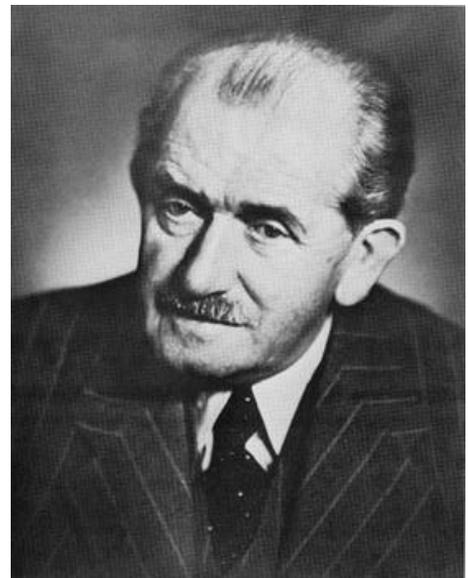
Es begann 1934 (Die Geschichte des Volkswagenwerk)

1934 hatte Dr. Ferdinand Porsche die Kontakte hergestellt, die es ihm ermöglichten, seine Idee des Volkswagens zu verwirklichen. Studien und Fahrzeuge vor dieser Zeit können als Wegbereiter angesehen werden. Mit der Niederschrift der Anforderungen an einen Volkswagen durch Dr. Porsche am 17. Januar 1934 wird erstmals konkret ausgesprochen, welche Voraussetzungen ein Volkswagen haben muss.

1. "Ein Volkswagen darf kein Kleinwagen mit auf Kosten seiner Fahreigenschaften und Lebensdauer verringerten Abmessungen, aber verhältnismässig hohem Gewicht sein, sondern vielmehr ein Gebrauchswagen mit normalen Abmessungen, aber verhältnismässig geringem Gewicht, was durch grundlegend neue Massnahmen zu erzielen wäre.
2. Ein Volkswagen darf kein Kleinwagen mit auf Kosten seiner Höchstgeschwindigkeit und guten Bergsteigefähigkeit verringerter Antriebsleistung sein, sondern vielmehr ein Gebrauchswagen mit einer der normalen Höchstgeschwindigkeit und nötigen Bergsteigefähigkeit entsprechenden Antriebsleistung.
3. Ein Volkswagen darf kein Kleinwagen mit auf Kosten des Fahrkomforts verringerter Platzausteilung seiner Aufbauten sein, sondern vielmehr ein Gebrauchswagen mit normaler, d.h. bequemer Platzausteilung seiner Aufbauten.
4. Ein Volkswagen darf kein Fahrzeug für einen begrenzten Verwendungszweck sein, er muss vielmehr durch einfachen Wechsel der Karosserie allen praktisch vorkommenden Zwecken genügen, also nicht nur als Personenwagen, sondern auch als Lieferwagen und für bestimmte militärische Zwecke geeignet sein.
5. Ein Volkswagen darf nicht mit komplizierten Einrichtungen versehen sein, die eine erhöhte Wartung erheischen, sondern vielmehr ein Fahrzeug mit möglichst narrensicheren Einrichtungen, die jede Wartung auf ein Mindestmass herunterdrücken".



- Am 17. Januar überreicht Ferdinand Porsche dem Reichsverkehrsministerium sein „Exposé, betreffend den Bau eines deutschen Volkswagens“, Dies ist der erste offizielle Kontakt zwischen einem privaten Unternehmer und der neuen Reichsregierung in dieser Angelegenheit.
- Erstmals erwähnt wird der Volkswagengedanke am 8. März bei der Eröffnung der Automobilausstellung in Berlin, wo auch ein Modell einer vorderen Schwingachse mit Drehstabfederung, System Porsche, ausgestellt wird.
- Der Volkswagen soll folgende Dimensionen bekommen:
 - Radspur 1200 mm
 - Achsstand 2500 mm
 - Höchstleistung 26 PS
 - Höchstdrehzahl 3500 U/min
 - Leergewicht 650 kg
 - Verkaufspreis 1550 RM
 - Höchstgeschwindigkeit 100 km/h
 - Bergsteigefähigkeit 30 %
 - mittlerer Brennstoffverbrauch 8 1/100 km
 - Wagenbauart Vollschwingachser
- Nach vorbereitenden Gesprächen zwischen Regierungsstellen und dem Reichsverband der Automobilindustrie (RDA) kommt es am 22. Juni zu einem Vertragsabschluss zwischen dem RDA und der Dr. Ing. h. c. F. Porsche GmbH.
- Danach hat Porsche innerhalb von 10 Monaten den ersten Prototyp eines Volkswagens fertigzustellen. Als Honorar werden 20 000 Reichsmark pro Monat bewilligt.
- Die Ideen Dr. Porsches für den Volkswagen basieren auf Vorarbeiten, die das 1931 gegründete Unternehmen für die Firmen Zündapp und NSU bereits verwirklichte - wobei die NSU-Konstruktion in vielen Einzelheiten als direkter Vorläufer zum Volkswagen anzusehen ist. Das Fahrzeug hat schon einen luftgekühlten Vierzylinder Boxer Motor im Heck und als Federungselement den Drehstab.



1935

- Ohne besondere Beachtung durch die Öffentlichkeit arbeitet man im Hause Porsche am Volkswagen. Es gilt, vor allem unter dem nunmehr vorgegebenen Verkaufspreis von unter 1000 Reichsmark, optimale konstruktive Lösungen zu finden.
- Schwierigkeiten treten besonders bei der Frage der Karosserie und des zu verwendenden Motors auf.
- Schon Anfang des Jahres 1935 wird deutlich, dass der vorgesehene Termin und der geforderte Verkaufspreis nicht einzuhalten sind. Der RDA verlängert deshalb den Vertrag mit Dr. Porsche um 12 Monate.
- Auf der Automobilausstellung 1935 in Berlin wird die Erprobung der ersten Exemplare des Volkswagens für Mitte des Jahres angekündigt.

1936

- Im Februar sind die beiden ersten Volkswagen fertiggestellt, eine Limousine und ein Cabriolet, beide in der Vorstufe noch ausgestattet mit einem luftgekühlten Zweizylinder Doppelkolben Zweitaktmotor. Im März werden diese Fahrzeuge einer Kommission von Industriellen vorgestellt. Hierbei wird ein neuer Termin für die Präsentation eines produktionsreifen Volkswagenchassis festgelegt. Die eingebauten Motoren erweisen sich bei den Testfahrten als nicht befriedigend.
- Mitte des Jahres gibt es erste Pläne für den Bau eines Volkswagenwerks mit einer Kapazität von 300000 Wagen pro Jahr. Standort soll Wittenberge sein. Der Plan, die bereits bestehenden Werke der deutschen Automobilindustrie in die Fertigung mit einzubeziehen, wird fallengelassen.
- Das wichtigste Ereignis in der Entwicklungsgeschichte des Volkswagens im Jahre 1936 ist die grosse Erprobungsfahrt vom 10. Oktober bis 22. Dezember. Drei Prototypen starten unter der Kontrolle des Reichsverbandes der Automobilindustrie und der Technischen Hochschulen Berlin und Stuttgart zu einem Grossversuch über je 50 000 Kilometer. Es handelt sich bei diesen Fahrzeugen um die sogenannte VW 3-Serie. Zwei Teststrecken sind abwechselnd zu befahren: eine reine Landstrassenstrecke im Schwarzwald sowie die Autobahnstrecke Stuttgart-Bad Nauheim und zurück. In einem abschliessenden Testbericht wird das Ergebnis der Fahrten zusammengefasst:

1937



- In Zusammenarbeit mit den Firmen Daimler-Benz und Reutter & Co. wird von der Dr. Ing. Porsche GmbH eine weitere Vorserie unter der Bezeichnung VW 30 gebaut. Diese Fahrzeuge legen zusammen 2,4 Millionen Kilometer Versuchsfahrt zurück,

vorwiegend im Schwarzwaldgebiet: auf Stadtstrassen, Landstrassen und der Autobahn zwischen Frankfurt und Bruchsal. Es gibt keine grösseren Beanstandungen.

- Im gleichen Jahr erteilt die Reichsregierung dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront den Auftrag zum Bau des Volkswagens, des Volkswagenwerks und einer dazugehörigen Stadt. Zuvor hatte der Reichsverband der Automobilindustrie das Volkswagenprojekt an die Reichsregierung zurückgegeben.

1937

- Die Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens GEZUVOR wird am 28. Mai gegründet. Ihre Geschäftsführer sind: Dr. Porsche, Dr. Lafferentz und J. Werlin. Am 16. September 1938 wird die Firma in Volkswagenwerk GmbH umbenannt. Firmensitz ist bis 1948 Berlin. Aus Mitteln der Deutschen Arbeitsfront erhält die Gesellschaft 50 Millionen Reichsmark Stammkapital.
- Auf einer Amerikareise schliesst Dr. Porsche Lieferverträge für Werkzeugmaschinen mit amerikanischen Herstellern ab und verpflichtet deutsch-amerikanische Produktionsspezialisten für das Volkswagenwerk.
- Erste Vorentwürfe für das Werk werden fertiggestellt. Bis zum Jahresende werden in das Volkswagenprojekt bereits 1,7 Millionen Reichsmark investiert.

1938

- Anfang 1938 ist der Volkswagen in seiner endgültigen Form fertig. Das Fahrzeug gehört noch der Vorserie VW 38 an, die weiter erprobt und gleichzeitig bei Presse- und Propagandafahrten erstmals in grossem Stil der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Der Verkaufspreis soll nach dem Willen der Reichsregierung 990 R-Mark betragen. Er kann in Wochen-Raten zu 5 Reichsmark über die Organisation KdF (Kraft durch Freude) angespart werden.
- Dr. Porsche wird mit der Gesamtplanung des Volkswagenwerks betraut. Er bleibt bis 1945 sein verantwortlicher Leiter.
- Ein Volkswagen fährt versuchsweise die Rennstrecke des Grossen Bergpreises von Deutschland in einer Zeit von 21 Minuten 54,4 Sek., was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 34,5 km/h bei einer Besetzung mit 2 Personen

entspricht. Die Strecke ist 12,6 km lang und hat einen Höhenunterschied von 1232m.

- Am 26. Mai 1938 wird der Grundstein für das Volkswagenwerk in der Nähe der Stadt Fallersleben gelegt. Dies ist der Baubeginn der grössten Automobilfabrik der Welt unter einem Dach.
- In der ersten Ausbaustufe sollen in der Hauptschicht 10 000 Mitarbeiter und in der zweiten Schicht 7 500 Mitarbeiter pro Jahr 500 000 Wagen bauen. Es ist geplant, in der zweiten Ausbaustufe mit maximal 30 000 Mitarbeitern die Jahresproduktion auf 800 000 bis 1 000 000 Wagen zu steigern.
- Auf dem Werksgelände sollen neben den Produktionshallen grosszügig angelegte Freizeiteinrichtungen entstehen.
- Im gleichen Jahr beginnt auch der Aufbau der „Stadt des KdF-Wagens“, die in ihrem Endstadium 90 000 Einwohner haben soll.

1939

- Nach zügigem Fortgang der Bauarbeiten sind die Hallen im April 1939 so weit fertig, dass mit der Einrichtung begonnen werden kann. Die maschinelle Ausrüstung aus den USA ist teilweise schon eingetroffen.
- Volkswagen sind auf Propagandafahrten überall in Deutschland unterwegs. Auf der Automobilausstellung werden in einer Ehrenhalle erstmalig zwei serienmässige Volkswagen und ein Chassis vorgestellt.
- Als erste Sonderausführung des Volkswagens wird im September der Typ 64 mit Stromlinienkarosserie (40 PS, 140 km/h) für eine in diesem Monat geplante Fernfahrt Berlin-Rom fertiggestellt. Bei Kriegsausbruch wird der Bau des Volkswagenwerks gestoppt. Seit Beginn des KdF-Wagen-Sparsystems am 1. August 1938 sind bis Ende 1939 rund 170 000 Sparanträge gestellt.
- Das Vorwerk Braunschweig, dessen Bau bereits vor dem Hauptwerk im Februar 1938 in Angriff genommen wurde, ist Mitte des Jahres 1939 fertiggestellt. In diesem Werk sollen Lehrlinge als Facharbeiter für das Hauptwerk ausgebildet werden. Es ist ferner geplant, eine Ingenieur-Schule einzurichten, in der befähigte Meister aus allen Gebieten Deutschlands in Spezial-Lehrgängen zu Betriebs-Ingenieuren ausgebildet werden sollen. Wegen des Kriegsausbruches wird in Braunschweig lediglich ein einziger Jahrgang ausgebildet.
- Zum Jahresende besitzt das Volkswagenwerk ein Gelände von 2624,5 ha. Zur Belegschaft gehören 4826 Personen. Der Umsatz ist Null. Die Volkswagenwerk GmbH schliesst mit einem Verlust von 5 Mio. RM ab.

1940 -1943



- Das noch nicht fertige Volkswagenwerk wird für verschiedene Rüstungsaufgaben herangezogen. Die eigentliche Bestimmung, der Bau des Volkswagens, tritt in den Hintergrund. Trotzdem verlässt am 15. August 1941 der erste verkaufsfähige Volkswagen das

Werk. Bis Kriegsende sind es 630.

- Bereits 1940 geht der Kübelwagen für die Wehrmacht in Serie. Insgesamt werden von ihm etwa 52 000 Einheiten hergestellt.
- Der VW-Stationärmotor (Industriemotor) wird im gleichen Jahr eingeführt.
- Die Abteilung „Kundendienst und Teile“, die 1938 installiert worden ist, bemüht sich um den Aufbau einer Kundendienstorganisation in Deutschland. 1940 gibt es 219 Hauptwerkstätten, 842 Nebenwerkstätten und 1 061 Vertragswerkstätten, die zum Teil nach Kriegsende ihre Verträge mit dem Volkswagenwerk erneuern.
- Erste Bomben werden auf das Volkswagenwerk abgeworfen, ohne jedoch grösseren Schaden anzurichten.
- Eine der wichtigsten Neuentwicklungen dieser Jahre ist der VW-Typ 166, der sogenannte kleine Schwimmwagen. Davon werden 14 276 Einheiten gebaut.
- Die Jahresproduktion 1943 beträgt insgesamt 26 177 Fahrzeuge und ist damit die höchste während des Krieges.
- Das Stammkapital der Volkswagenwerk GmbH wird im Mai 1941 von 50 Millionen auf 100 Millionen Reichsmark verdoppelt und im Juli um weitere 50 Millionen Reichsmark aufgestockt.
- Das Volkswagenwerk beschäftigt 1942 bei Jahresende 12 712 Werksangehörige.
- Pläne aus Kreisen der DAF das Volkswagenwerk zu privatisieren, werden nicht weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang wird der Firma Porsche die Erlaubnis erteilt, eigene Wagen in sportlicher Ausführung mit VW-Lizenz zu fertigen.

1944

- Durch mehrere Tagesluftangriffe werden etwa zwei Drittel der Werksanlagen zerstört. Es sind 73 Tote und 160 Verletzte zu beklagen. Bis Ende des Jahres entstehen Kriegsschäden in Höhe von 86 Millionen Reichsmark.
- Maschinen und Einrichtungen aus dem Volkswagenwerk werden ab Herbst dieses Jahres zunehmend verlagert. Während die Montage im Werk bleibt, gehen wertvollere Maschinen und teilefertigende Abteilungen nach und nach in vorbereitete Unterkünfte der Umgebung. Da dort intensiv weitergearbeitet wird, kommt es trotz starker Bombardierungen nie zur Stilllegung des Werks.
- Zur Belegschaft gehören ca. 17 000 Mitarbeiter, davon 70 Prozent Ausländer. Die Fahrzeugproduktion beträgt 20 884 Wagen, der Umsatz 290 Mio. RM.
- Nahezu ohne Unterbrechung geht bei Kriegsende die Arbeit im Volkswagenwerk weiter. (Die Höhe der Kriegsschäden beträgt 156 Millionen Reichsmark.)

- Beim Einmarsch der Alliierten beschäftigt das Werk etwa 9000 Mitarbeiter; in der Stadt wohnen 17 109 Menschen, die meisten in Notunterkünften.
- Die von der britischen Militärregierung eingesetzte Stadtverordnetenversammlung beschliesst auf ihrer ersten Sitzung am 25. Mai 1945, der Volkswagenstadt den Namen „Wolfsburg“ zu geben.
- Das Volkswagenwerk firmiert als „Wolfsburg Motor Works“ und wird zunächst als Reparaturwerkstatt für Militärfahrzeuge genutzt.
- Am 17. September erteilt die britische Militärregierung einen Auftrag über den Bau von 20000 Volkswagen.
- Bis zum Jahresende werden 1785 Autos, meist Kübelwagen, fast in Handarbeit, gebaut.

1946



- 1946 ist man im wesentlichen noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Erstmals können jedoch in etwas grösserem Umfange „echte“ Volkswagen gebaut werden. Am 14. Oktober läuft der 10 000. nach Kriegsende gefertigte Käfer vom

Band.

- Der Preis für die Standard-Limousine wird nach mehrmaligen Schwankungen im Laufe des Jahres schliesslich auf 5000 Reichsmark festgelegt.
- Obwohl die geplante Monatsproduktion von durchschnittlich 2000 Wagen nicht erreicht wird, werden bis Ende des Jahres 10 020 Fahrzeuge gebaut.
- In diesem Jahr werden erstmals Volkswagen an deutschen Behörden in der britischen Zone geliefert. Lieferungen an Privatpersonen sind noch nicht gestattet.

1947

- Äussere Ereignisse behindern die Produktion des Volkswagenwerks noch stark: zu Beginn des Jahres muss das Werk wegen Kohlenmangels stillgelegt werden.
- Die Werksleitung beschliesst, sich an der Hannover-Messe zu beteiligen.
- Entscheidend für den späteren Erfolg ist der Beschluss der Unternehmensleitung, Volkswagen zu exportieren. Das erste Land, mit dem Verträge abgeschlossen werden, sind die Niederlande. Die offiziell zum Volkswagen-Generalimporteur ernannten Gebrüder Pon in Amersfoort erhalten als erste Lieferung 56 Limousinen.
- Am 5. Dezember wird der Volkswagen-Motor fertiggestellt.
- Nach wie vor werden bedeutende Teile der Produktion als sogenannte CCG-Fahrzeuge (Control Commission for Germany) an die britische Militärregierung geliefert.
- Zum weiteren Ausbau und zur Verbesserung des Kundendienstes werden 1947 der Ersatzteil- und Austausch-Dienst für den Volkswagen ins Leben gerufen.
- Die Gesamtbelegschaft beträgt am Jahresende 8 382 Mitarbeiter. Die Jahresproduktion liegt bei 8 990 Pkw; davon werden 1656 exportiert.

1948

- Am 1. Januar 1948 übernimmt Dipl.-Ing. Heinrich Nordhoff als Geschäftsführer die Leitung des Volkswagenwerks. In engem Kontakt mit der Belegschaft erzielt er bald aufsehenerregende Produktionsergebnisse. Sein grosses Verdienst ist der Ausbau der Vertriebs- und Kundendienstorganisation des Volkswagenwerks im In- und Ausland. So kann das Volkswagenwerk in den folgenden Jahren zum grössten Automobilproduzenten Europas werden.
- Am 28. Februar wird der Volkswagen-Versicherungs-Dienst eingerichtet. Er bietet den Volkswagen-Kunden eine Leistung, wie sie bis dahin keine andere Automobil-Verkaufsorganisation und kein Versicherungsunternehmen aufzuweisen haben.
- Es beginnt der Export nach Dänemark, Luxemburg, Schweden, Belgien und in die Schweiz. Insgesamt werden in diesem Jahr 4464 Volkswagen exportiert. Damit hat der Export einen Anteil von 23% an der Produktion und bringt 21 Millionen DM Devisen ein.
- Die gesamte Jahres-Produktion 1948 beträgt 19 244 Personenwagen. Das Volkswagenwerk hat im Inland einen Marktanteil von 63,5%, die Volkswagen-Produktion umfasst 64,4% der deutschen Pkw-Herstellung.
- Zur Belegschaft gehören jetzt 8361 Werksangehörige; der Durchschnittslohn pro Stunde beträgt DM 1,11.
- Im Mai läuft der 25 000. Volkswagen vom Band. Der Sitz der Gesellschaft, ursprünglich Berlin, wird am 29. Juli nach Wolfsburg verlegt.
- Im Oktober wird der Hilfsverein ehemaliger VW-Sparer e.V., Niedermarsberg, gegründet, der die Lieferung der per KdF-Sparvertrag bestellten Volkswagen fordert.

1949



- Die Alliierte Militärregierung verzichtet auf die Kontrolle der bisher beschlagnahmten NS-Vermögenswerte, worunter auch das Volkswagenwerk fällt. Durch Anordnung 202 der Besatzungsmacht wird die Verfügungsgewalt über die

Volkswagenwerk GmbH der Bundesregierung übertragen. Die Bundesregierung beauftragt das Land Niedersachsen mit der Wahrnehmung ihrer Rechte.

- Der Volkswagen-Käfer wird von dem niederländischen Generalimporteur Pon nach den USA verschifft. Damit beginnt der Volkswagen-Käfer seinen Siegeszug in Amerika. Das Fahrzeug wird auf der Deutschen Industrieschau in New York ausgestellt.
- Eine betriebliche Altersversorgung für die Mitarbeiter des Volkswagenwerks wird eingeführt.
- Am 13. Mai läuft der 50 000. Volkswagen vom Montageband. Um den Absatz zu steigern, wird als Tochterunternehmen die Volkswagen Finanzierungsgesellschaft mbH gegründet.
- Am 1. Juli wird das Exportmodell des Volkswagens vorgestellt. Es kostet DM 5.450,-. Gleichzeitig erfolgt die Präsentation eines von der Firma Karmann in Osnabrück karossierten viersitzigen VW Cabriolets. Es wird das am längsten und meisten gebaute Cabriolet der Welt.
- Die Jahresproduktion des Volkswagenwerks beträgt 46 154 Fahrzeuge; zur Belegschaft gehören 9497 Werksangehörige.
- Das Volkswagenwerk hat einen Marktanteil im Inland von 49,3%; seine Produktion umfasst 50% der deutschen Pkw-Herstellung. Es exportiert in 7 Länder. Die Tagesproduktion wird auf durchschnittlich 172 Wagen erhöht.

1950

- Das Jubiläum ist am 4. März. Wesentliche Verbesserungen am Motor werden vorgenommen. Das Exportmodell bekommt ausserdem hydraulische Bremsen. Es gibt den Volkswagen erstmals mit Sonnendach; er kostet in dieser Ausführung als VW-Standard DM 5.050,- und als VW-Export DM 5.700,-.
- Die Lieferungen zerlegter Fahrzeuge (CKD completely knocked down) zur Montage in Brasilien und Irland beginnen.
- Mit dem Wiederaufbau der Halle 3, mit 70 000 m² Grundfläche die grösste Fabrikhalle Norddeutschlands, hat das Volkswagenwerk seine ursprüngliche Produktionsfläche der Vorkriegszeit erreicht.
- Im März beginnt die Serienproduktion des Volkswagen-Transporters, eines völlig neuen Wagentyps, das ausgereifte Ergebnis einer Skizze des niederländischen Importeurs Pon. Wenig später werden neben der Normalausführung noch der Volkswagen-Kleinbus und der Volkswagen-Kombi gebaut. Bis Ende des Jahres erhöht sich die Tagesproduktion auf 60 Autos. Dieses Fahrzeug wird in den folgenden Jahren, ebenso wie der Käfer, ein grosser Verkaufsschlager.

- Seit der Währungsreform sind in Wolfsburg unter Mithilfe des Werks rund 1100 Wohnungen entstanden. Für den sozialen Wohnungsbau stellt das Unternehmen in diesem Zeitraum 7,5 Millionen DM zur Verfügung. Zugleich beginnt der Bau eines Wohnheimes mit 561 Betten. Die freiwilligen sozialen Leistungen belaufen sich auf 12,3 Millionen DM.

1951

- Politische Ereignisse überschatten die wirtschaftlichen Erfolge des Volkswagenwerks. Wegen Materialknappheit kommt es mehrmals im Jahr zu Produktionsstillegungen und Kurzarbeit. Dennoch läuft am 5. Oktober der 250 000. Volkswagen vom Band. Er wird unter der Belegschaft verlost.
- Die Jahresproduktion beträgt 105 712 Wagen, davon 12 003 Volkswagen-Transporter. Das Volkswagenwerk exportiert in 29 Länder.
- In der Bundesrepublik gibt es bereits 729 Vertretungen, die insgesamt über 11 000 Mitarbeiter beschäftigen.
- Durch Beschluss der Finanzminister des Bundes und des Landes Niedersachsen wird das Grundkapital der Volkswagenwerk GmbH von 150 Millionen RM im Verhältnis 5: 2 auf 60 Millionen DM neu festgesetzt. Ein Beirat wird als Aufsichtsgremium bestellt.

1952

- In Wolfsburg veranstaltet das Werk eine Franz-Marc-Ausstellung.
- Die Stadt Wolfsburg erhält vom Volkswagenwerk am 5. November für die kommunale Erstausrüstung den Betrag von 9,5 Millionen DM.
- In diesem Jahr werden 136013 Volkswagen gebaut, 28,7% mehr als im Vorjahr. Bereits am 19. Juni kann Ben Pon den 10 000. Volkswagen für die Niederlande abholen.
- Im Herbst wird der „VW-Industriemotor“ für stationäre Zwecke produziert und durch eine besondere Verkaufsorganisation auf den Markt gebracht.
- Eine grosse technische Neuerung des Jahrganges 1952: das Synchrongetriebe beim Volkswagen-Exportmodell und beim Cabriolet.
- Die Volkswagen Canada Ltd. wird als Tochtergesellschaft der Volkswagenwerk GmbH in Toronto gegründet.

1953



- Am 3. Juli läuft der 500 000. Volkswagen vom Band. Das Jubiläum wird auf dem Gelände des Werks gefeiert.
- Am 28. August wird der seit dem 22. Mai 1951 bestehende Beirat nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes von einem Aufsichtsrat abgelöst.
- 1953 steigt die Produktion auf 179 740 Wagen. Der Anteil des Volkswagenwerks an der Pkw-Herstellung im Bundesgebiet beträgt 42,5%, an der Transporterproduktion 40,9%. 68 754 Fahrzeuge werden in 83 Länder exportiert, die Devisenerlöse bringen 254,2 Millionen DM. Die durchschnittliche Tagesproduktion liegt bei 673 Wagen.
- Mit der Fahrgestell Nummer 1-0454951 entfällt der Mittelsteg im Rückfenster, das um ca. 23 Prozent vergrößert wird. Dies ist die erste optisch bedeutsame Änderung des Volkswagens.
- Am 23. März 1953 wird die Volkswagen do Brasil S.A. in São Paulo gegründet, die sich zur bedeutendsten Tochtergesellschaft des Unternehmens entwickelt.
- Ein betriebliches Vorschlagswesen beurteilt 619 Vorschläge; davon werden 236 mit insgesamt 74 963 DM prämiert.
- Am 8. Dezember 1953 besichtigt der 250 000. Besucher nach dem Krieg das Werk in Wolfsburg.
- Zur Belegschaft gehören Ende des Jahres 20 569 Mitarbeiter.
- Die Volkswagen-Wohnungsbau GmbH übernimmt im gleichen Jahr die Aufgabe, Werksangehörigen mehr und bessere Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

1954

- Mit Beginn des Jahres wird die Leistung des VW-Motors auf 30 PS erhöht.
- Der erste firmenhistorische Volkswagen-Farbfilm, "Aus eigener Kraft" wird uraufgeführt.
- Am 9. Oktober läuft der 100 000. Volkswagen-Transporter vom Band. Die Tagesproduktion liegt jetzt bei etwa 80 Transportern.
- Die Belegschaft erhält erstmals eine jährliche Erfolgsprämie. Der Durchschnittslohn liegt bei 2,25 DM, die Lohn- und Gehaltssumme beläuft sich auf 134 Mio. DM.
- Mitte des Jahres wird in Clayton, Australien die CKD-Montage von Volkswagen aufgenommen. Der Verkauf in Australien beträgt 1954 1746 Käfer und 299 Transporter.
- Der grosse Erfolg des Käfers, vor allem in den Vereinigten Staaten, ist nicht zuletzt auf die erfolgreiche Werbung zurückzuführen. Bereits 1954 werden auf

der Ausstellung „Das Firmengesicht“ des Bundes Deutscher Gebrauchsgrafiker in Berlin mehrere Volkswagen-Plakate prämiert.

- Der grosse Erfolg des Volkswagens und seine hochwertige Qualität wird auf dem „Treffen der VW-Hunderttausender“ in Stuttgart nachhaltig demonstriert. 18 000 Volkswagen-Fahrer kommen mit 4 500 Jubiläums-Volkswagen auf den Killesberg.

1955



- Am 5. August wird der 1000 000. Volkswagen fertiggestellt. Aus diesem Anlass erhält Professor Nord hoff das Grosse Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Ehrenbürgerrechte der Stadt

Wolfsburg. Die Belegschaft feiert das Produktionsjubiläum mit einem grossen Fest. Der Volkswagen wird technisch weiterentwickelt und erhält eine bessere Ausstattung.

- In Hannover beginnt der Bau des Volkswagen-Transporterwerks.
- Am 21. Februar wird in Wolfsburg zwischen der Bundesrepublik, dem Land Niedersachsen, dem Volkswagenwerk und der Stadt Wolfsburg der Erstausrüstungsvertrag für die Stadt Wolfsburg abgeschlossen. Durch diesen Vertrag bekommt die Stadt anstelle einer Barleistung das Eigentum über den grössten Teil des im Stadtgebiet gelegenen Grund und Bodens.
- Das mit der Firma Karmann neu entwickelte Karmann-Ghia-Coupe wird vorgestellt. Sein Preis: DM 7.500.-. Produktionsbeginn ist der 11. August 1955.
- Die Volkswagen of United States Inc. wird am 19. Juli, die Volkswagen of America Inc. am 27. Oktober in Englewood Cliffs gegründet, als Verkaufsgesellschaften für den amerikanischen Markt.
- Das Geschäftsjahr verläuft erfolgreich; die Produktion kann auf rund 330 000 Wagen gesteigert werden. Das Volkswagenwerk hat mit 36,3% den grössten Anteil an der Kraftfahrzeugproduktion der Bundesrepublik Deutschland. Über 6000 Arbeitskräfte werden neu eingestellt. Die Devisenerlöse aus dem Export von 177 657 Wagen belaufen sich auf 660 Mio. DM, der Umsatz steigt auf 1 444,3 Mio. DM. Im Inland werden Volkswagen von 970 Firmen betreut, im Ausland von 2 498.

1956

- Am 8. März öffnet das neu errichtete Werk in Hannover für die Produktion des Volkswagen-Transporters seine Tore.
- Seit Produktionsbeginn im Jahr 1950 wurden bis zum 13. September dieses Jahres 200 000 Transporter hergestellt.
- Das Volkswagenwerk erwirbt die Aktien des südafrikanischen Importeurs und gründet eine Tochtergesellschaft als Montagebetrieb.
- Die Belegschaft aller Volkswagenwerke steigt im Inland 1956 auf 35 672 Mitarbeiter, davon sind 3 403 Gehaltsempfänger. Das Verhältnis Gehalts- zu Lohnempfänger beträgt 1: 9,6. Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte beläuft sich auf 9,9 Prozent, der Anteil der Facharbeiter auf 32,5 Prozent.

1957

- Die Stadt Wolfsburg hat 49 629 Einwohner, das Werk beschäftigt im Jahresdurchschnitt 31 500 Mitarbeiter. Stadt und Werk sind durch eine Autobrücke und zwei Fussgängerstege miteinander verbunden. Damit die Mitarbeiter sicherer und bequemer ins Werk kommen können, werden die Fussgängerbrücken 1966 durch zwei Tunnels, die unter dem Mittellandkanal verlaufen, ersetzt.
- Ab 1. Juli beträgt die regelmässige tarifliche Arbeitszeit im Volkswagenwerk 45 Stunden pro Woche.
- Auf der Internationalen Automobilausstellung im September wird das zweisitzige VW-Karmann Ghia-Cabriolet vorgestellt. (Produktionsbeginn: 1. August). Der Preis für dieses Modell beträgt 8.250,- DM.
- Im Oktober kauft das Volkswagenwerk von der Firma Henschel in Kassel ein Werksgelände in Altenbauna.

1958

- Mit 25 Mitarbeitern beginnt am 1. Januar die Arbeit in der Aggregateaufbereitung des Werks Kassel. Gleichzeitig werden alte Hallen auf dem gekauften Henschel-Gelände durch Neubauten ersetzt.
- Im Werk Hannover läuft die Motorenproduktion an. Hier werden bis auf den heutigen Tag alle luftgekühlten Volkswagen-Motoren für den Inlandsbedarf gefertigt.
- Am 13. Juni wird der 250 000. VW-Austauschmotor fertiggestellt. Produktionsanlauf für diese Fertigung war der 5. November 1948. In diesem Jahr läuft fast jeder zehnte Volkswagen mit einem Austauschmotor. Der Preis dieses Aggregats liegt bei DM 495,- und bietet damit eine Ersparnis von etwa 58 Prozent gegenüber einem Neumotor.
- Für ihre Verdienste um „Konstruktion, Herstellung und Verbreitung des Volkswagens“ verleiht eine Jury aus Vertretern der fünf grossen amerikanischen Ingenieurverbände, erstmalig an Nichtamerikaner und Vertreter der

Automobilindustrie überhaupt, den Elmer-A.-Sperry-Preis an Professor Nordhoff und die gesamte Belegschaft.

- Während in den USA 1958 die Automobilproduktion um 29,1% sinkt, kann sie in der Bundesrepublik Deutschland um 23,3% gesteigert werden. Mit 553 399 Fahrzeugen hat das Volkswagenwerk daran einen Anteil von 37%. Die Tagesproduktion beträgt am Jahresende 2400 Wagen.
- Das Volkswagenwerk veranstaltet seine 5. Kunstausstellung, die diesmal dem Maler Lovis Corinth gewidmet ist. Die neuerbaute Stadthalle gibt den angemessenen Rahmen für diese international beachtete Ausstellung.

1959

- Im Werk Wolfsburg wird mit dem Bau eines Hochhauses mit 13 Stockwerken begonnen, das dem Volkswagenwerk eine neue Silhouette gibt. Die Länge der Werksfront am Mittellandkanal beträgt nun etwa 1,5 Kilometer.
- Im Oktober vereinbaren der Bund und das Land Niedersachsen, die Volkswagenwerk GmbH in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.
- Im Werk Hannover wird im September der 500 000. Volkswagen-Transporter produziert.
- Am 1. April wird die Motorenfertigung im Werk Hannover in vollem Umfang aufgenommen.
- In São Paulo, wird am 7. Januar in Anwesenheit des brasilianischen Staatspräsidenten das neue Werk der Volkswagen do Brasil von Prof. Nordhoff seiner Bestimmung übergeben.

1960



- Das Grundkapital des Unternehmens wird auf 600 Millionen DM erhöht. 60% sollen als Volksaktien veräußert werden. Die übrigen 40% verbleiben beim Bund und dem Land Niedersachsen. Gleichzeitig wird die Stiftung Volkswagenwerk zur Förderung von Wissenschaft und Technik in Forschung und

Lehre ins Leben gerufen. Als Vermögensgrundstock erhält sie den Erlös aus dem Verkauf von 360 Millionen DM (60%) VW-Aktien sowie die Dividende der Aktien von Bund und Land.

- Am 11. März wird in Neuilly die Volkswagen-France S.A. gegründet.
- Bei der Volkswagen do Brasil läuft bereits der 10 000. Personenwagen seit der Produktionsaufnahme im Januar 1959 vom Band.
- Bis zum 15. Juni wurden 500 000 Volkswagen in die USA importiert.
- Der 1 000 000. Besucher seit 1949 besichtigt das Volkswagenwerk in Wolfsburg am 15. Juni.

- Mit Beginn des neuen Modelljahres bekommen Volkswagen einen 34-PS-Motor und ein vollsynchronisiertes Getriebe.

1961

- Am 16. Januar beginnt der Verkauf von Volkswagen-Aktien zum Ausgabekurs von 350% abzüglich Sozialrabatt. Die Aktie wird sofort zum favorisierten Börsenpapier und erreicht einen Höchstkurs von etwa 1100%.
- Am 1. Juli findet die erste Hauptversammlung der Volkswagenwerk AG im Werk Wolfsburg statt, an der 7 000 Aktionäre und Besucher teilnehmen. Für 1960 wird eine Dividende von 12% (DM 72 Millionen) ausgeschüttet.
- Im Werk Kassel wird am 21. Februar der 500 000. Austauschmotor fertiggestellt.
- Der neue VW 1500 wird ab September als Limousine und Karmann Ghia-Coupe in das Produktionsprogramm aufgenommen.
- Am 18. Oktober endet der seit 11 Jahren laufende Volkswagen-Sparer-Prozess mit einem Vergleich: Die Sparer erhalten, als Ausgleich für ihre eingezahlten Sparbeträge, bis zu DM 600,- Nachlass auf einen Neuwagen oder bis zu DM 100,- Barauszahlung.
- Am 4. Dezember wird der 5 000 000. Volkswagen seit Kriegsende fertiggestellt. Erstmals überschreitet die Produktion im Gesamtunternehmen 1 Million Fahrzeuge im Jahr.
- In Wolfsburg findet die Kunstausstellung „Französische Malerei“ statt.

1962

- Bereits seit 1947 lädt der von der Belegschaft gewählte Betriebsrat alle Werksangehörigen in regelmässigen Abständen zu einer Versammlung ein. Hier werden die Probleme des Unternehmens offen erläutert und diskutiert.
- Mit dem VW-Variant erweitert das Unternehmen sein Angebot.
- Um den Wohnungsbau voranzutreiben, wird am 20. Dezember die VW-Siedlungsgesellschaft mbH in Wolfsburg als weiteres Tochterunternehmen der Volkswagenwerk AG gegründet.
- Bei der Volkswagen do Brasil läuft am 5. Februar der 100 000. in Brasilien gebaute Volkswagen vom Band.
- Um dem erhöhten Bedarf an Volkswagen nachzukommen und dem Arbeitskräftemangel im Zonenrandgebiet abzuwehren, werden Anfang des Jahres die ersten 380 italienischen Mitarbeiter für das Wolfsburger Werk eingestellt. Am 23. Februar sind hier schon 500 italienische Mitarbeiter beschäftigt. Für diese neuen Werksangehörigen errichtet das Unternehmen eine eigene Siedlung.
- Am 2. Oktober läuft im Volkswagenwerk Hannover der 1 000 000. Volkswagen-Transporter vom Band.
- In Englewood Cliffs wird am 18. Oktober das neue Zentrum der Volkswagen of America eröffnet. Am gleichen Tage erreicht der 1 000 000. Volkswagen die USA.

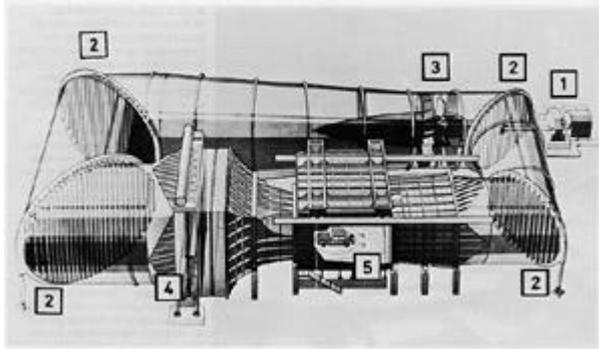
1963

- Selbst unter extremen Witterungsbedingungen beweist der Käfer, dass er universell eingesetzt werden kann, so auch in der Antarktis, wo er einem australischen Forschungsteam als Transport- und Verbindungsfahrzeug zu den weit voneinander entfernten Stationen dient.
- Im Werk Wolfsburg wird eine vollautomatische Strasse für den Zusammenbau von Volkswagen 1200-Karosserien in Betrieb genommen, wodurch die Tagesproduktion erheblich gesteigert werden kann.
- Am 27. September weiht die Scania Vabis AB in Södertälje (Schweden) ihr neues Zentrum ein.
- Am 11. Oktober wird in der Bundesrepublik die 1 000. Vertragswerkstatt eröffnet.
- Am 1. Juli wird die Stadt Wolfsburg 25 Jahre alt. Das Volkswagenwerk schenkt der Stadt aus diesem Anlass einen namhaften Geldbetrag für den Bau von Jugendheimen und Kindergärten.

1964

- Der ständig wachsende Übersee-Export macht die Gründung eines Volkswagen-Montagewerks in der Nähe eines Hafens unbedingt notwendig. Als Standort für dieses neue Werk wird die Stadt Emden ausgewählt, da sie über ausgezeichnete Verschiffungsmöglichkeiten verfügt und darüber hinaus in ausreichender Zahl Arbeitskräfte bereitstellen kann. Im Laufe der nächsten Jahre hat das Volkswagenwerk mit mehr als 80 Schiffen die grösste private Charter Flotte der Welt und Emden wird so zum grössten Automobilhafen. Der Baubeginn ist der 1. März.
- Die Volkswagenwerk AG übernimmt von der Daimler-Benz AG ca. 50% des Stammkapitals der Auto-Union GmbH in Ingolstadt. Die noch verbleibenden ca. 50% erwirbt das Volkswagenwerk bis 1966. Zur Kapazitätsauslastung dieses Unternehmens werden neben den neugeschaffenen Audi Modellen bis 1969 auch VW-Käfer in Ingolstadt montiert.
- Prof. Nordhoff übergibt den 25 000. Volkswagen an die Deutsche Bundespost.
- Die Volkswagen de Mexico S.A. de C.V. wird gegründet. Ihre Aufgabe: in Mexiko Volkswagen mit möglichst vielen Teilen aus einheimischer Produktion zu bauen. Das deutsche Qualitätsniveau und der günstige Preis sollen beibehalten werden.
- Erstmals übersteigt die Lohn- und Gehaltssumme der Volkswagenwerk-Aktiengesellschaft 1 Milliarde DM.
- Ein neues Erholungsheim für Werksangehörige wird in Neu-Schulenberg im Harz in Betrieb genommen.
- Am 16. Juni durchquert eine umgebaute VW 1200 Limousine die Strasse von Messina.
- Um die gestiegenen technischen Anforderungen an ein Auto konstruktiv erfüllen zu können, wird im November mit dem Bau einer neuen Technischen Entwicklung im Nordwesten des Werkes Wolfsburg begonnen.

1965



- Ab August kommt als neues Modell der VW 1600 TL auf den Markt. Am 15. September wird der 10 000 000. Volkswagen seit Kriegsende produziert.
- Im März präsentiert das Volkswagenwerk einen Kleinlieferwagen, den VW 147. Er

entsteht in Zusammenarbeit mit der Bundespost und wird von den Westfalia Werken in Wiedenbrück karosiert. Der Volksmund tauft dieses Fahrzeug „Fridolin“. Um Transport- und Speditionsaufgaben zu übernehmen, wird als Tochterunternehmen der Volkswagenwerk AG die Wolfsburger Transportgesellschaft gegründet. Die Tochtergesellschaft Auto Union GmbH präsentiert ein neues Fahrzeug unter dem traditionsreichen Namen Audi. Dieses Modell löst die bisherige DKW-Modellpalette mit Zweitaktmotoren ab.

- Der modernste Klima-Windkanal Europas wird in Wolfsburg in Betrieb genommen. Neben aerodynamischen Untersuchungen können die Ingenieure des Forschungs- und Entwicklungszentrums hierunter nahezu echten Umweltbedingungen alle wesentlichen funktionellen Messungen vornehmen, die mit der äusseren Umströmung des Automobils zusammenhängen.
 - 1 -Antriebsmotor mit Getriebe
 - 2 - Umlenkecken
 - 3 - Gebläse
 - 4 - Kühler
 - 5 - Messstrecke
- Die ONS (Oberste Nationale Sportkommission) genehmigt ab April Rennen mit umgebauten Volkswagen. Die neue Formel-V Serie wird auch in der Bundesrepublik schnell zu einem Begriff, da sie jungen Fahrern echte sportliche Chancen bietet.

1966

- Die 1956 gegründete südafrikanische Tochtergesellschaft geht zu 100% in den Besitz der Volkswagenwerk AG über und heisst jetzt Volkswagen of South Africa Ltd.
- Das Stammkapital der Volkswagenwerk AG wird durch Ausgabe neuer Aktien auf 750 Millionen DM erhöht.
- Im Oktober wird die Volkswagen-Leasing GmbH gegründet, damit vor allem grössere Betriebe die Möglichkeit erhalten, ohne Kauf Volkswagen zu nutzen.
- Seit Beginn des Exports sind 5 Millionen Fahrzeuge ins Ausland verkauft worden.

- Vor allem in den USA wächst die Beliebtheit des Käfers und die Amerikaner nehmen gern das Angebot „See Europe by Volkswagen“ wahr, deshalb wird ein Auslieferungszentrum für Touristen aus Übersee in Wolfsburg gebaut.
- Mit dem Abschluss der Bauarbeiten für den 4. Kraftwerksschornstein erhält das Volkswagenwerk in Wolfsburg seine auf Jahre hinaus charakteristische Silhouette.

1967

- Am 3. August wird das Modellprogramm 1968 vorgestellt, darunter ist auch der neue Transporter.
- Alle Fahrzeuge werden mit neuer Sicherheitslenksäule geliefert. Die Personenwagen erhalten ausserdem eine Zweikreisbremsanlage.
- Der Volkswagen-Käfer kann erstmals mit einem halbautomatischen Getriebe, der VW 1600 wahlweise mit einem vollautomatischen Getriebe ausgestattet werden.
- Bei der Volkswagen do Brasil wird ein für den südamerikanischen Halbkontinent einmaliger Produktionsrekord erreicht: der 500 000. brasilianische Volkswagen verlässt die Endmontage.
- Ab 1. Januar wird die tarifliche Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche gesenkt.
- Als Antwort auf den Nachfragerückgang bringt das Volkswagenwerk den „Sparkäfer“ für 4.485.- DM auf den Markt.
- Am Südrand der Lüneburger Heide, unweit des Dorfes Ehra, entsteht das grösste Versuchsgelände der Automobilindustrie in Europa, in dem alle nur denkbaren Fahrzustände dargestellt werden können. Auf einer Fläche von rund 11 Millionen Quadratmetern werden insgesamt 100 km Versuchsstrassen gebaut. Dazu gehören auch eine Schnellbahn von 21 km Länge und ein künstlicher Berg mit einem Höhenunterschied von 35 m und verschiedenen Steigungsmöglichkeiten.
- Die Volkswagen Aktie wird an den Schweizer Börsen zugelassen.
- Der Werksneubau der Volkswagen de Mexico in Puebla wird mit einem Festakt am 5. Mai eingeweiht.
- In Wolfsburg wird zu Erhöhung der Fertigungstiefe die neue Kunststoffteileproduktion in der Halle 42 in Betrieb genommen.

1968

- Nach kurzer, schwerer Krankheit verstirbt Professor Dr. Heinrich Nordhoff am 12. April im Alter von 69 Jahren. Sein Nachfolger wird Dr. Kurt Lotz, seit Mitte 1967 stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- Als Neukonstruktion erscheint ab August der VW 411 als zwei- und viertürige Mittelklasselimousine mit einem 68-PS-Motor.
- Am 29. November wird der 15 000 000. Volkswagen seit Kriegsende gebaut.
- Als Nachfolgerin der Scania Vabis AB übernimmt die Svenska Volkswagen AB im Dezember 1968 den Import von Volkswagen nach Schweden. An der neuen Firma ist das Volkswagenwerk mit einem Drittel beteiligt.
- Die Volkswagen do Brasil bringt als neuen Typ den viertürigen „Brasilia“ als Limousine auf den Markt.
- Bis zum Jahresende fördert die Stiftung Volkswagenwerk 2000 Objekte mit über 930 Millionen DM.

1969

- Die Volkswagenwerk AG erwirbt von der Salzgitter AG ein Gelände zum Bau eines neuen Zweigwerks. Ab 1970 läuft hier der Volkswagen K 70, der erste wassergekühlte Volkswagen, vom Band. Das Werk entwickelt sich zum Hauptlieferanten aller wassergekühlten Motoren der neuen Volkswagen-Generation.
- Ein erfolgreiches neues Modell kommt auf den Markt: Der Audi 100. Um die erforderlichen Produktionskapazitäten in Ingolstadt zu schaffen, wird hier die Montage des Käfers eingestellt.
- Eine unternehmenspolitisch wichtige Entscheidung wird getroffen: die Firmen Auto Union GmbH und NSU Motoren Werke AG werden am 21. August zur Audi NSU Auto Union AG zusammengeschlossen. Die Volkswagenwerk AG hält an diesem Unternehmen Anteile in Höhe von 59,5%, die im Laufe der nächsten Jahre auf 99% aufgestockt werden.
- Für die etwa 5000 Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung wird in Wolfsburg ein moderner Gebäudekomplex errichtet.
- Um den Anforderungen modernen Managements gerecht zu werden, beschliesst der Vorstand des Volkswagenwerke die Ausbildung von Führungskräften zu fördern. Das neue Schulungszentrum Haus Rhode wird zu diesem Zweck geschaffen und am 1. September seiner Bestimmung übergeben.
- Unter finanzieller Beteiligung des Werks entsteht nach den Plänen des bekannten Architekten Scharoun das Theater der Stadt Wolfsburg.
- Mit Beginn des Modelljahres 1970 kommt das Mehrzweckfahrzeug VW 181 auf den Markt.
- Elektronische Benzineinspritzung erhöht die Leistung des VW 411 auf 80 PS.

1970



- Das 1962 errichtete „Italiener Dorf“ wird durch einen modernen Wohnkomplex ersetzt. Neben den komfortabel ausgestatteten 12 Punkthochhäusern werden für die ausländischen Mitarbeiter in Kästorf eine Post, eine Bank, ein Selbstbedienungsladen, zwei Arztpraxen, eine Kantine und ein

-Kino mit 500 Sitzplätzen eingerichtet. Ein ähnlicher Wohnkomplex entsteht in der Nähe des neuen Zweigwerks in Salzgitter.

- Die Volkswagenwerk AG erhöht am 2. Juli ihr Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln auf 900 Millionen DM.
- Zwei wichtige Ereignisse bei der Volkswagen do Brasil: am 8. Juli verlässt der 1.000 000. in Brasilien gebaute Volkswagen das Werk in São Bernardo do Campo. Am 18. Dezember vernichtet ein Grossbrand eine Halle und die gesamte Lackiererei. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Belegschaft und mit Unterstützung der brasilianischen Zulieferer kann die Produktion bereits nach kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

1971

- Am 2. Juni wird das im Oktober 1970 vom Volkswagenwerk angekündigte Experimentier-Sicherheitsauto (ESVW 1) als Modellstudie erstmals in der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Das Fahrzeug soll nicht in Serie gebaut werden, aber die Erfahrungen auf dem Gebiet der Fahrzeugsicherheit erheblich vertiefen und die zukünftige Konzeption von Serien-Auto mobilien beeinflussen und verbessern.
- Der 5 000 000. Volkswagen wird am 27. August nach USA verschifft.
- Am 1. Oktober übernimmt Rudolf Leiding die Leitung des Gesamtkonzerns als Vorstandsvorsitzender der Volkswagenwerk AG.
- Die Volkswagen Bruxelles S.A. wird als 100 prozentige Tochtergesellschaft des Volkswagenwerk AG gegründet. Die Montagekapazität beträgt arbeitstäglich 800 Fahrzeuge bei einer Belegschaft von 2600 Mitarbeitern.

1972

- Am 17. Februar läuft der 15 007 034. VW-Käfer vom Montageband. Damit ist der bisherige Produktionsrekord des Ford T-Modells das von 1908—1927 gebaut wurde, übertroffen.
- Auf einem Symposium „Elektrischer Strassenverkehr“ wird zum ersten Mal der Prototyp des Volkswagen-Elektromobils als Pritschenwagen vorgestellt, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Firma Varta und den Rheinisch Westfälischen Elektrizitätswerken (RWE).
- Gemeinsam mit dem jugoslawischen Volkswagen-Importeur UNIS errichtet das Volkswagenwerk in Sarajewo ein Montagewerk für Fahrzeuge und zur Teilefertigung.
- Im Werk Kassel wird am 24. Oktober der 3.000 000. Austauschmotor hergestellt.

1973

- Mit dem Modelljahr 1973/74 kommt der VW PASSAT auf den Markt, das erste Fahrzeug der neuen Modellgeneration mit Frontantriebs-Fahrwerk, Vierzylinder Reihenmotor mit obenliegender Nockenwelle, spurstabilisierendem Lenkrollradius, selbsttragender Ganzstahl-Karosserie. Eine Variant-Version dieses Fahrzeuges, mit 4 Türen und grosser Heckklappe folgt im Herbst. Das Fassungsvermögen des Gepäckraums reicht von 420 bis maximal 1320 Liter. Damit bietet der PASSAT-Variant optimalen Laderaum und mannigfache Einsatzmöglichkeiten.
- Im März läuft im Volkswagenwerk in Brüssel der 1 000 000. Wagen vom Band.
- Für 550 Auszubildende der gewerblichen und technischen Fachrichtung wird im Werk Wolfsburg ein neues Ausbildungszentrum in Betrieb genommen. Das Unternehmen bietet seinen jungen Auszubildenden 20 verschiedene Berufswege an, darüber hinaus erhalten aber auch ältere Mitarbeiter die Möglichkeit sich fortzubilden.

- Zwischen der nigerianischen Regierung und Vertretern des Volkswagenwerks wird Anfang Februar ein Vertrag zur Gründung der Volkswagen of Nigeria Ltd. unterzeichnet. Noch im selben Jahr beginnt man, 18 km von der Hauptstadt Lagos entfernt, mit dem Bau des Zweigwerks. Hier sollen Fahrzeuge für den nigerianischen Markt montiert werden.

1974



- Der letzte im Stammwerk Wolfsburg gebaute Käfer verlässt am 1. Juli die Endmontage. Seit 1945 wurden hier insgesamt 11 916 519 Fahrzeuge dieses Typs gebaut. In in- und ausländischen Zweigwerken wird die Produktion dieses Fahrzeuges fortgesetzt.
- 250 000 bei der Firma Karmann in Osnabrück produzierte VW-Cabrios beweisen die Beliebtheit des meistgebauten Cabrios der Welt. Hier wird auch ab März der SCIROCCO hergestellt, ein Sportcoupe mit grosser Heckklappe und quer eingebautem Motor. Zunächst stehen 50-, 70- und 85-PS-Motoren zur Auswahl, später folgt noch eine stärkere Version mit 110-PS-Einspritz-Motor.
- Als grösster Einzelkunde des Volkswagenwerks übernimmt die Deutsche Bundespost am 19. Februar ihren 100 000. Volkswagen.
- Im Mai/Juni wird der GOLF der Presse vorgestellt. Nach PASSAT und SCIROCCO ist der GOLF das dritte Modell der neuen Volkswagen-Produktgeneration. Es gibt ihn als Zwei- und Viertürer. Ein 50-PS- und ein 70-PS-Motor (Normalbenzin) sind für dieses Fahrzeug lieferbar. Schon bald nach Produktionsbeginn im August entwickelt sich der GOLF in Deutschland zum Spitzenreiter in der Gunst der Käufer und wird damit zum Nachfolger des schon legendären VW-Käfers.
- Der ESVW II (Experimentier Sicherheits-Volkswagen) ist die Studie eines Sicherheitsautos auf der Grundlage eines Serien-Pkw in der unteren Gewichtsklasse. Er wird auf der 5. Internationalen-Experimentier-Sicherheits-Fahrzeug Konferenz in London vom 3.—7. Juni 1974 vorgestellt. Die Forderungen zur aktiven und passiven Sicherheit, die der ESVW II erfüllt, gehen weit über das heute für Serienfahrzeuge vorgeschriebene Mass hinaus. Die Sicherheitsanforderungen werden beim Frontalaufprall gegen eine unnachgiebige Wand auf 64 km/h, bei Seiten- und Heckaufprallversuchen auf 15 km/h festgelegt. Er ist 15% schwerer, 30% teurer und verbraucht 15% mehr Treibstoff als der Basis-GOLF, aus dem er hergeleitet wurde. Mit dem ESVWII wird dargestellt, welche technischen Möglichkeiten bestehen, extreme Sicherheitsanforderungen in kompakten Fahrzeugen zu erfüllen. Eine Serienproduktion ist allerdings nicht vorgesehen.

1975

- Mit Wirkung vom 10. Februar 1975 ernennt der Aufsichtsrat der Volkswagenwerk AG Toni Schmücker zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft als Nachfolger von Rudolf Leiding. Da die finanzielle Situation des Unternehmens äusserst angespannt ist, übernimmt er eine sehr schwierige Aufgabe. Ende des Jahres wird jedoch die Krise bereits überwunden, so dass der Konzern bald wieder in der Lage ist, Gewinne zu erwirtschaften.
- Bei der Volkswagen de Mexico wird das 500 000. Fahrzeug gebaut. 11 000 Mitarbeiter produzieren in Puebla täglich 550 Wagen.
- Auf der AA in Frankfurt wird der Golf GTI präsentiert. Der Vierzylinder Einspritzmotor leistet bei einem Hubraum von 1,6 Liter 110 PS. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 182 km/h.
- Auf dem Nutzfahrzeugsektor präsentiert das Volkswagenwerk seinen Lasttransporter LT, der zunächst in drei Gewichtsklassen von 2,8 bis 3,5 Tonnen im Werk Hannover gebaut wird. Als Kastenwagen, Hochraum Kastenwagen, Pritschenwagen, Tieflade-Pritsche und Fahrgestell mit Fahrerhaus für Aufbauten unterschiedlicher Art findet er vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Güterverkehr. Dieses Modell bildet die Grundlage für einen späteren Kooperationsvertrag mit MAN auf dem Nutzfahrzeugsektor.
- Der Volkswagen POLO, der „Volkswagen in neuer Grösse“, wird vorgestellt. Die zweitürige, kompakte Limousine hat einen wassergekühlten 4-Zylinder Quermotor mit 0,9 1 Hubraum und 40 PS Leistung.
- Die Garantie für Volkswagen wird weltweit auf 1 Jahr heraufgesetzt, ohne Kilometerbegrenzung.

1976

- Nach langen Überlegungen und Verhandlungen entschliesst sich das Volkswagenwerk unter dem Druck der Währungsparität, eine Montagestätte in den USA zu errichten. Als Standort wird Westmoreland im Staate Pennsylvania gewählt. Mit einer Belegschaft von 4 000 Mitarbeitern beabsichtigt man, hier bereits 1979 eine Jahresproduktion von 200 000 GOLF zu erreichen.
- Die Volkswagen- und Audi-NSU Verkaufsorganisation wird im Inland neu geregelt. Statt bisher 80 Volkswagen Grosshändler und 7 Audi NSU-Vertriebszentren gibt es nunmehr 22 Vertriebszentren, die die 3 400 Händler und Werkstätten mit Fahrzeugen des Konzerns, Ersatz und Zubehörteilen versorgen.
- Nach nur 27 Monaten seit Produktionsbeginn läuft am 27. Oktober der millionste GOLF vom Band. Mit einer Diesel-Motor-Version wird die Nachfrage nach diesem Modell noch erheblich verstärkt.
- Am 26. November wird der 30 000 000. Volkswagen seit Produktionsbeginn gebaut.
- Der SCIROCCO bekommt, wie der GOLF, in einer GTI Version einen Motor mit 110 PS, der dem Fahrzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 185 km/h verleiht.

1977

- Das Volkswagenwerk ist der grösste Auftraggeber der deutschen Bundesbahn. Für die Produktion eingehendes Material sowie fertige Fahrzeuge werden überwiegend von der Bundesbahn befördert. Am 16. Mai verlässt der 100.000. Zug das Werk Wolfsburg.
- Mit der neuen Volkswagen-Modell-Generation gelingt es dem Unternehmen, im kurzen Zeitraum von nur 4 Jahren, ein Programm vorzustellen, mit dem fast jeder Käuferwunsch erfüllt werden kann. Als vorerst letztes Modell dieser Reihe wird im Frühjahr der DERBY der Öffentlichkeit vorgestellt. Er wurde aus dem POLO entwickelt.
- Die Hauptversammlung wählt, aufgrund des Mitbestimmungsgesetzes aus dem Jahr 1976, für die Volkswagenwerk AG einen neuen Aufsichtsrat mit 20 Mitgliedern, zehn der Anteilseignerseite und zehn der Arbeitnehmerseite.

1978

- Milton B. Shapp, Gouverneur des Staates Pennsylvania, und Toni Schmücker, Vorstandsvorsitzender der Volkswagenwerk AG, begutachten den ersten in Amerika gebauten RABBIT (GOLF).
- Der Käfer wird seit dem 19. Januar nicht mehr in Europa produziert. Um die noch immer bestehende Nachfrage nach diesem Automobil zu befriedigen, kommt es jetzt per Schiff aus Mexiko.
- Die Lieferung von 10.000 GOLF in die DDR findet in der Öffentlichkeit starke Beachtung.
- Der ILTIS, ein Allzweck-Fahrzeug mit Vierradantrieb, wird ab November in Ingolstadt produziert.
- Am 17. Februar baut das Werk Kassel das 25.000 000. Schaltgetriebe.
- Im Mai erhält die Deutsche Bundespost ihren 125 000. Volkswagen.
- Am 1. Juli wird die Stadt Wolfsburg 40 Jahre alt. Auch das Volkswagenwerk gratuliert und präsentiert sich in besonderer Weise den Bürgern mit einem Tag der offenen Tür.
- Die Hauptversammlung stimmt am 4. Juli einer Erhöhung des Grundkapitals um 300 Millionen auf DM 1.2 Milliarden zu. Die Durchführung erfolgt in der ersten Septemberhälfte und ist die bisher grösste Einzelkapitalerhöhung in der Börsengeschichte der Bundesrepublik Deutschland.
- Seit Beginn des neuen Modelljahres wird auch der PASSAT mit einem Dieselmotor ausgestellt.
- Das Nutzfahrzeugprogramm wird um den LT40 und LT45 erweitert.

1979

- Die Volkswagenwerk AG beteiligt sich mit 66,5% am Stammkapital der Chrysler Motors do Brasil. Im Laufe des Jahres 1980 wird der Kapitalanteil auf 100% aufgestockt. Ab März 1981 firmiert das Unternehmen „Volkswagen Caminhoes Ltda.“
- Am 27. Mai erwirbt die Volkswagenwerk AG eine Mehrheitsbeteiligung an der Triumph-Werke AG. Die Geschäftstätigkeit der Triumph-Adler-Gruppe erstreckt sich auf die Bereiche Schreibmaschinen, Systemmaschinen, Tisch- und Taschenrechner, Textcomputer und -systeme sowie Kopiergeräte.
- Als Nachfolgemodell für das meistgebaute Cabriolet der Welt wird das GOLF-CABRIOLET präsentiert.
- In neuer Form erscheint der Volkswagen TRANSPORTER. Neben vielen technischen Neuerungen am Fahrwerk und Motor wird auch die Karosserie neugestaltet.
- Weitere neue Modelle in diesem Jahr: der Volkswagen JETTA und die Lastkraftwagen der Volkswagen MAN Kooperation.

1980

- Am 10. Januar läuft das letzte Volkswagen-Käfer-Cabriolet bei der Firma Karmann in Osnabrück vom Band.
- Das Volkswagenwerk ist Gastgeber eines Energie-Symposiums, bei dem es auch unter dem Begriff FORMEL E zukunftsweisende Technologien für sparsame Automobile präsentiert.
- Im Herbst wird der neue PASSAT der Öffentlichkeit vorgestellt.
- In Nardo erzielt die Volkswagenwerk AG mit ihrem Aerodynamic Research Volkswagen (ARVW) zwei Weltrekorde und sieben Klassenrekorde für Dieselfahrzeuge. Die schnellste Runde wurde mit 362,07 km/h gefahren. Der Wagen hat einen cW-Wert von 0,15 und wird von einem Sechszylinder-Turbo-Diesel mit 2,4 Litern Hubraum und 129 kW Leistung gefahren.

1981



- Am 15. Mai läuft bei der Volkswagen de Mexico der 20.000.000. Käfer vom Band.
- Im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Kraftstoffen werden ab März 100 Volkswagen erstmals mit Reinmethanolantrieb für einen Grossversuch in Berlin zugelassen.
- Am 8. März feiert das Volkswagenwerk Hannover sein 25-jähriges Jubiläum.

- Für Ausbildungsaktivitäten des Vertriebs im Zusammenhang mit den V.A.G-Partnern wird am 24. März das Richtfest für das V.A.G-Marketing-Management-Institut in Braunschweig Riddagshausen gefeiert.

1982

- Dr. Carl. H. Hahn nimmt am 4. Januar seine Arbeit als neuer Vorstandsvorsitzender der Volkswagenwerk AG auf.
- Ablauf des 5.000.000. Volkswagen GOLF im Werk Wolfsburg. Dieses Fahrzeug wird am 4. März der Deutschen Bundespost, als grösstem Abnehmer von Volkswagen, zum Einsatz für soziale Zwecke übergeben.
- Mit der Shanghai Tractor & Automobile Corporation wird ein Probemontage-Vertrag abgeschlossen, der am 29. November in einen Grundlagen-Vertrag für einen Joint Venture mit der Shanghai Tractor & Automobile Corporation und der Bank of China Shanghai Branch überführt wird. Ziel ist die Montage von Volkswagen SANTANA in der Volksrepublik China.
- Mit dem spanischen Automobilhersteller SEAT wird ein Vertrag über Kooperation, Lizenz und technische Unterstützung abgeschlossen.
- Das neue Volkswagen POLO COUPE wird der Öffentlichkeit präsentiert.
- Der Volkswagen TRANSPORTER erhält als Ersatz für die bisherige luftgekühlte Motorengeneration neu konstruierte Wasserboxermotoren mit Leistungen von 44 und 57 kW.
- Auf der Basis des Volkswagen GOLF wird als Pick-up der Volkswagen CADDY präsentiert.
- Im Werk Wolfsburg läuft der 20.000.000. in diesem Werk gebaute Wagen vom Band. Es ist ein Volkswagen GOLF TURBO-DIESEL.

Volkswagen Chronik

Herausgeber:
Volkswagenwerk AG
Öffentlichkeitsarbeit

Wolfsburg, Mai 1983

© Copyright 1983 Volkswagenwerk AG